

Detektivin Sharon

Ich heiße Sharon und habe einen Hund. Sie heißt Jeije. Ich bin 21 Jahre alt und Jeije ist 5. Gestern war ein sehr entspannter Tag. Wir saßen im Garten und wollten gerade in den Pool gehen, doch plötzlich kam eine alte Dame rausgestrmt. Sie brauchte unsere Hilfe. „Meine Tasche wurde geklaut“, rief sie. „Okay, okay, wir helfen ihnen. Beschreiben sie die Tat“, antwortete ich. „Okay“. Sie beschrieb die Tat. Es war so: Der Dieb war groß, hatte braune Schuhe an und trug schwarze Anzihsachen.“ „Wo wurde die Tat begangen?“, fragte ich. „Die Tat geschah im Wald beim Dhnnerweg 114“, sagte die Dame. „Ruhig, ruhig“, sagte ich. Ich wohnte im Schlebuscherweg 103 und trug heute einen schwarzen Mantel und braune Schuhe. „Aber du hast ja die gleichen Sachen an, wie der Dieb“, stellte die Dame fest. „Aber ich bin nicht der Dieb“, stotterte ich, „und muss rausfinden wer er ist.“

Dingdong. „Nanu, wer ist denn das?“, fragte ich mich. „Hallo, ich bin Detektiv Emil. Ich bin hier, weil eine alte Dame mir gesagt hat, dass du Detektivin bist.“ „Ja, ja, das bin ich“, antwortete ich. „Darf ich ihr Haus durchsuchen?“, fragte Emil. „Ja gerne“, sagte ich. „Das sagt ja nicht jeder Verdächtige“, seufzte Emil. „Hier ist wirklich nichts. Okay, das war’s. Und Tschss.“ Emil ging gelangweilt auf die Wache.

„Ich muss herausfinden, wer das war“, tuschelte ich. „Komm Jeije.“ Der Hund kam sofort zu mir, weil er ein ganz lieber Hund war. „Gut gemacht Jeije. Braver Hund.“

Dingdon. Ist das der Detektiv schon wieder? Ich habe durchs Schlüsselloch geguckt und die beiden Täter gesehen. „Oh nein, die Täter!“ Sie riefen: „Wenn du die Tür nicht aufmachst, dann kommen wir rein!“ Ich machte die Tür nicht auf, da kamen sie rein und stürmten auf mich. Ich kämpfte und rief Jeije. Jeije biss die beiden und ich konnte sie leicht fesseln. Beim Kampf sah ich, dass die Täter Masken trugen. Sie verrutschten und ich sah, es war die alte Dame und Kommissar Emil. Die beiden sagten bse: „Wir wollten uns an die rächen, weil du so eine gute Detektivin bist. Wir sind neidisch“

„Na ja“, sagte ich. „Jetzt geht es erstmal ins Gefängnis.“